

Ilse - die Tagespflege mit „Herzpfaster“



„Das hätte ich mir auch nicht träumen lassen, dass meine Mutter mal ein großer Fan ambulanter Altersbegleitung werden würde!“, schüttelt mein Bekannter Herbert aus Flensburg manchmal noch den Kopf. „Meine Frau und ich, beide Anfang Sechzig, haben uns schon länger um sie gekümmert, seit Vaters Tod ist sie oft allein gewesen, und viele Dinge gingen ihr nicht mehr so gut von der Hand – kein Wunder mit 85 Jahren!“

Wie es dazu kam, dass sie „Ilseaner“ – also „Ilse-Fan“ – wurde?

Nun, zwei Senioren aus ihrem engeren Bekanntenkreis ging es ähnlich wie ihr, sie waren zunehmend allein und ohne Beschäftigung, bis eine der Damen plötzlich ganz euphorisch Herberts Mutter erzählte: „Du müsstest unbedingt mal bei Ilse reinschnuppern – das ist genau das Richtige für uns, „ole Lüüt“! Ilse?“

Ja, Ilse und Pflegenativ – so heißen nun mal die etwas anderen Seniorenkonzepte, die es dank ihrer unkonventionellen Methoden schaffen, den Alltag eines älteren Menschen wieder mit Leben zu füllen, die, wenn man sich auf sie einlässt, es schaffen jeden Tag wieder Neues oder Altbekanntes zu entdecken, die Lebensfreude zurückkehren zu lassen. „Wie kann das klapfen?“, fragte Herbert meine Mutter. „Nun, die Angestellten dort schnacken mit den Leuten, hören ihnen zu und erfahren so Wünsche und Sehnsüchte der Personen in den Gesprächen. Daraus erstellen sie anschließend entsprechende Angebote für die Gesprächspartner.“

„Es gibt ganz viele Kleinigkeiten, die das Leben bereichern und lebenswert machen, und wenn man die kennt und erkennt, ist die Umsetzung nicht mehr weit entfernt!“, weiß der Initiator Andre David aus eigener langjähriger Erfahrung zu berichten. „Die oben erwähnte Mutter war schon als Kind mit den Eltern häufig am Strand in Holnis – als wir mit ihr und zwei weiteren älteren Damen an einem schönen Sommernachmittag zum Strand nach Holnis fuhren, stieg sie mit Tränen der Rührung aus dem Ilse-Mobil!“

Das Zusammenspiel von „Ilse und Pflegenativ“ bietet eine Alternative zu den stationären Pflegeheimen, zur klassischen Kurzzeitpflege und zu anderen betreuten Wohnformen, bedeutet eine kooperative Ergänzung zu den ambulanten Pflegediensten und bringt eine spürbare Entlastung für die Angehörigen zu Hause mit sich. Für die Gäste ist sie wie ein persönlicher Wegbegleiter. Dabei reichen die Dienstleistungen von den Aufgaben eines Mini-Reiseveranstalters bis hin zur betreuenden Nachtwache. Die Leistungen entstammen keinem Maßnahmenkatalog, sondern werden mit jedem Gast individuell abgesprochen – es handelt sich im Übrigen nicht

um Pflege, wie sie in den herkömmlichen Pflegeeinrichtungen angeboten wird.

Das Pflegen von Angehörigen ist anstrengend und kraftraubend, deshalb brauchen Pflegenden hin und wieder eine Auszeit, um sich zu entspannen und neue Kraft zu sammeln. Doch die Entscheidung, den Betreuungsbedürftigen zur Kurzzeitpflege ins Heim abzugeben, ist nicht immer ganz einfach. Im neu entstandenen Pflegeauszeit-Konzept von Pflegenativ gibt es keine heimatlichen Organisationsstrukturen: Die Gäste genießen das Maximum an Freiheit und Selbstbestimmung. Die integrierte Haus Ilse Tagespflege in Handewitt öffnet den Gästen in der Wohngemeinschaft viele Türen.

Die Gäste genießen ein Maximum an Freiheit und Selbstbestimmung. Sie können wählen zwischen täglichen Ausflugsfahrten, abwechslungsreichen Veranstaltungen im Hause „Ilse“, individuellen Rückzugsmöglichkeiten und neuerdings auch ambulanten 1:1 Settings. Buchen beispielsweise die Angehörigen eine Auszeit, wird der Tagesgast nicht wie sonst üblich nach Hause gefahren; er übernachtet in seiner „Kojette“. So heißen die gemütlich eingerichteten Einzelzimmer mit TV im Haus „Ilse“, die zusätzlich über eine Rufanlage verfügen und mit dekorativen Erinnerungsmerkmalen ausgestattet sind.

Mein Bekannter Herbert fasst es treffend so zusammen: „Das fühlt sich an wie eine zu mietende Pflege-Vollpension mit Beköstigung, bei der die Mieter in der ständigen Obhut durch ein kleines Betreuungsteam sind, inklusive einer Nachtwache. Hier kommt wirklich das Gefühl auf, ein Teil einer Familie zu sein. Meine Mutter sieht das ebenso, und das macht mich glücklich!“

Was will man mehr als pflegender Angehöriger? Ach ja – und was hat es mit dem erwähnten „Herzpfaster“ auf sich?

Damit ist ein weiteres Angebot von „Pflegenativ“ des Hauses „Ilse“ umschrieben, das insbesondere seit Beginn der Corona-Pandemie vor einem Jahr bestens bei Angehörigen und ihren Pflegebedürftigen ankommt und sehr gern gebucht wird.

Die stundenweise Betreuung nach Bedarf: Gewissermaßen als ein „Herzpfaster“ bietet „Pflegenativ“ in Kooperation mit Haus „Ilse“ eine 1:1-Betreuung für eine oder auch mehrere Stunden ganz nach Ihren Bedürfnissen auch bei Ihnen zu Hause an.

Ihr Team des Flensburg Journals ■



Tagespflege
Haus Ilse
in Wees & Handewitt

Als staatlich anerkannte systemrelevante Einrichtung haben Haus Ilse und Pflegenativ durchgehend geöffnet, es dient laut unserer Landesverordnung zur allgemeinen Alltagssicherung!

Kontaktdaten:
Andre David · exam. Altenpfleger
Gerontopsychiatrie · Ilse Initiator & Finanzen
Haus Wees & Handewitt · Wiesharder Markt 13 h
24983 Handewitt · Tel: 04608-97 34 333
info@binbeilse.de · www.binbeilse.de
info@pflegenativ.de · www.pflegenativ.de



„ik bin
all wedder
op EXKURSION“

Pflegeauszeit im Haus Ilse

Eine neue Form der Kurzzeitpflege in einer wohngemeinschaftlichen Tagesbetreuung inklusive Nachtwache!

Handewitt (si) – Viele pflegende Angehörige kennen das Dilemma: In dem Bemühen, den geliebten Menschen die bestmögliche Pflege zukommen zu lassen, bleiben die eigenen Bedürfnisse oft auf der Strecke. Manche können keine Nacht mehr durchschlafen, andere geben Hobbys auf, weil ihre Abwesenheit eine zu große logistische Herausforderung bedeutet. Besonders kritisch wird die Lage, wenn bei ihnen eine mehrtägige Reise oder ein Krankenhaus-Aufenthalt ansteht. Wer kümmert sich in dieser Zeit um das pflegebedürftige Familienmitglied?

In diesen Fällen weiß André David Rat, der im Handewitter *Haus Ilse* nicht nur Tagespflege anbietet, sondern sich auch als „Mini-Reiseveranstalter für Menschen mit Handicap“ versteht. Regelmäßig bietet er in der großzügigen Wohnung am Wiesharder Markt mehrwöchige Pflegeauszeiten an, in denen die Pflegebedürftigen auch nachts betreut werden – tage- oder wochenweise. Die meisten sind körperlich noch recht mobil, haben aber demenzielle Erkrankungen, die eine Rund-um-Betreuung erforderlich machen. Für sie wird eines der vier Zimmer im Haus Ilse angemietet, das ihnen Tag und Nacht zur Verfügung steht – samt Vollpension. Diesen Teil zahlen die Angehörigen selbst, alles andere – das Programm der Tagespflege, die Verhinderungspflege und die Nachtwache – regelt André David mit der Kasse und nimmt den Familien damit viel bürokratischen Aufwand ab.



Gerda Heinrich weiß dieses Angebot schon lange zu schätzen. Wenn ihr Sohn, der als Pilot oft lange unterwegs ist, mal keine Zeit hat, sich um sie zu kümmern, lautet ihr Standardspruch: Nicht verzagen, Haus Ilse fragen. „Hier gibt es kein ‘kann ich nicht’ oder ‘geht nicht’, ich fühle mich aufgehoben wie in einer Familie“, sagt sie. Ein dickes Lob erteilt sie dem Chef dafür, dass er zum Frühstück frische Brötchen holt und sein Team jeden Tag kleine Bustouren anbietet: Montags geht es ans Wasser, mittwochs in den Wald, dienstags trifft sich die Skatrunde, donnerstags wird Musik gemacht und freitags lautet das Motto „Hallo Flensburg, wir kommen.“ Die vier Pflegeauszeit-Bewohner sind dabei immer in guter Gesellschaft, denn die Gäste der Tagespflege, die auch sonst für eine Menge Abwechslung in den großzügigen Räumlichkeiten sorgen, nehmen ebenfalls an den Ausfahrten teil. Am Wochenende geht es oft an die Nordsee oder in die Geltinger Birk. Ein „Klo to go“ ist immer dabei – ein wichtiger Aspekt für viele älteren Menschen, die gerne unterwegs sind, sonst aber oft nicht wissen, wohin in ihrer Not.

Für Rosmarie Ottmar aus Fruerlund ist das Ganze noch etwas ungewohnt. Zum ersten Mal konnte sie ihren Mann nicht wie sonst auf einer Bahnreise begleiten und auch ihre Tochter fiel aus gesundheitlichen Gründen aus. Nun soll sie drei Wochen hier bleiben und war anfangs oft traurig und unruhig. „Doch das wird mit jedem Tag besser“, sagt André David, der ihrer Tochter regelmäßig per WhatsApp Fotos schickt. Heute war sogar ein Video dabei, auf dem zu sehen ist, wie Rosmarie zur Musik der Hausband ausgelassen tanzt. Sie staunt selbst, als sie das sieht: „Das bin ich?“ Gerda Heinrich spürt, wie sehr sie diese Erkenntnis bewegt. Schnell rutscht sie rüber, nimmt ihre Hand und verwickelt sie in ein Gespräch über Erlebnisse, von denen die neue Mitbewohnerin immer so gerne erzählt.



Oft steht der Chef selbst in der Küche und lässt sich dabei von den Bewohnern beim „Schnippeln“ helfen. Heute gab es Rote Grütze mit Milch und Zwieback, morgen will er Rosmarin-Kartoffeln mit Sahnehering zubereiten. Um für ihre Schützlinge genug Zeit zu haben, gibt das Team das Gros der pflegerischen Aufgaben gerne an Pflegedienste ab, die auch mitgebracht werden dürfen. So wird Dorothea Raup, die für drei Wochen da ist, von der Ambulanten Pflege des ASB Flensburg betreut. Die ihr vertrauten Pfleger kommen morgens und abends ins Haus und helfen ihr bei der Morgentoilette und beim Zubettgehen. Abgesehen davon genießt sie es sehr, wenn Nachtwache Charly vorher noch einen Moment mit ihr in der Abendsonne spazieren geht.

Die nächste Pflegeauszeit findet im September statt und ist ein Angebot für alle pflegenden Angehörigen, die sich in dieser Zeit einen freien Abend, ein paar unbeschwerte Tage oder auch einen längeren Urlaub planen möchten. „Ein paar Plätze sind noch frei, und wenn der Zeitpunkt nicht passt, finden wir auch einen anderen Termin“, lädt André David dazu ein, sich bei ihm nach den Möglichkeiten zu erkundigen: Telefon 04608/9734333.

Gerda Heinrich (l.) gehört im Haus Ilse fast schon zum Inventar und versteht sich mit „Nachteule“ Charly (2.v.l.) ebenso gut, wie mit den Pflegeauszeitlern Martin und Manfred. Dorothea Raup (2.v.r.) und Rosmarie Ottmar (3.v.l.) bleiben zum ersten Mal auch über Nacht. Fotos: Schlüter